



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

NEUE PREDIGTEN

Abraham <a Sancta Clara>

LEIPZIG, 1932

15. Eine Predigt über den hl. Rochus

[urn:nbn:de:hbz:466:1-68567](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-68567)

Ich hette freilich einen neuen Claram ein Claren bron, von dem der Poet sagt: abundanter omnibus vndam, der bron gibt besen vndt fromen, kheinem ausgnomen: also war auch Clara, die sich aller † menschen animbt. †

Ich hette † freilich † wohl einen neuen Claram ein Claren 5 spieg, von dem der Poet sagt: aflatu laeditur, er hat die Clarheit Iber alle massen lieb, das ihn der gringste kaucher macht trieb: also klar vndt rein war Clara.

Ich hette khinen freilich die Claram neuen eine Clare son oder Claram ein Claren diemandt oder Claram ein klare 10 wolken. aber ich habe desshalben Claram, dise seraphische Jungfrau vndt Mueter, dise glorreiche orden stifterin der Clarissen wollen neuen adiutorium simile, wie gott die Eua, ein mit ghilff<in>, so Francisco gleich, damit auch Clara bey disen betriebten zeiten vns mege mit Ihr vil wirkhender for- 15 bitt bey dem alerhegsten ein Mitghilff<in> sein, Adiutorium. vndt gleich wie sie die Saracener vndt feindt so wunderbarlich überwunden, also auch † vnsern waffen † helffe überwinden vnserere Erbfeint, vndt vnser alergnedigster kaiser mege sein durch die forbitt vndt hilff Clarae Clarus victoria. Amen. 20

<15. Eine Predigt über den h. Rochus.>

|| Wie vill seynt der Jenigen vergulden Cherubin gewest, 185 a welche auf der Archen des bundts waren? Antwort Num: 2.

2 [vndam] abundanter — vndam [kein auf] 7 Iber .. massen über [also] 9 f. son [von dem] der Poet sagt, [Illuminat et Eliminat] 10 oder .. ein über d. Z. Claren — ein [Claren tag] 11 Claram [auch wollen] 18 vnsern .. über d. Z. 20 forbitt [Clar] 20 ff. Unterm Text in übergroßen Buchstaben: von Rosenhaimb | forma | Mundtbrott, Vor 22: Am Rande, rechts: 2 H H apud Minoritas Graecij <J> Auf dem vom Abschreiber für den einzusetzenden Titel freigelassenen Raum, ebenfalls von I.s Hand: NB vide de S. Rocho Ribadeneira. Theatrum vitae † Sanctorum †: Vieira. Am Rand: vide etiam Marchantij festivale Concionum. alios libros restat probanda 2 da pars quod sit ein ... Seiller quod † iuvenes † pestiferos sanavit ... < Aus diesen Quellen wollte der Herausgeber I das Fehlende ersetzen >

Bertsche, Predigten.

Wie vill seynt der Söhnen gewest, welche der Isaac mit der Rebecca gezeigt hat? Antworth Num: 2.

Wie vill seynt der grosen liechter, So Gott der Allmächtige von anbegin der welt zu behilff des Tags vndt der Nacht an
5 den Himel gesetzt hat? antwort N: 2.

Wie vill seynt, So da in das gelobte landt kamen vndt von danen ein weintrauben, so überschwenklicher gröse, gebracht haben? Antwort N: 2.

Wie vill seynt der alten limel vndt schiml gewest, So bey
10 der Ehrbarsten Dama Susanna in dem garthen nit lilien, sondern Saublumen broken wollen? Ant: 2.

Wie vill seynt der Engel gewest, welche den Loth sambt weib vndt Töchter auß dem Sündigen Stinkhenden Sodoma salvirt haben, vndt damahlen Loth vnversehener weiß Saltz-
185 b ambtman worden. || antwort: der Engl seynt gewest: N: 2.

Wie vill seynt der Jünger gewest, welche in Etwa fabulan- tisch geredt haben auf dem Weeg nachher Emavs? Antwort: N. 2.

Wie vill seyndt der testament gewest, welche Gott der Welt
20 zum Selen Hayll gegeben? antw.: N: 2.

Wie vill seynt der Schächer vndt böswicht gewest, So da mit dem Sohn Gottes auf dem berg Calvariae gecreizigt worden? Antw.: N: 2.

Wie vill seyndt der Ketten gewest, mit denen Petrus umb
25 Christi Ehr vndt lehr gebunden gewest in dem Kerker? Ant.: N: 2.

Wie vill seynt der gesatz, So Gott der gietigste vns allen zu halten auferlegt? antworth: Gott lieben vndt den Nächsten, das ist N: 2.

Undt wie vill seynt dan Preißnahmen vndt lobnahmen
30 vndt Ehrnamen, die ich heint in disem würdigen vndt G: Gotteshauß dem G: Glorwürdigen beichtiger Rocho Soll geben, Muß geben, Will geben? Antw: N: 2.

Ein armes, Ein altes, Ein bukheltes, Ein gefaltetes Mieterl
35 ist gewest, welches in gegenwart Christi im tempel 2 Haller in Stokh gelegt vndt darvor Ein grose Ehr auffgehebt. Ich opfere vndt lege ab |: hab † Ebenfahls † nit vill zum besten: | in disem tempel bey Maria Hilff nit zwey haller, Sondern

zwey S: S:; zwey buchstaben S: S: Einer haist Heiliger, der Ander haist Sailer; in disen zweyen besteht das lob des S: Rochi.

Wie Gott der Allmächtige den Adam als Ersten Menschen erschaffen auß laimb, auß diesem || dalkheten Glendt, hat er ihn ^{186 a} erschaffen mit dem ×, das ist, er hat anfangs den ganzen leib zusammen baut, nachmahls die Armben außgestreckhet. wie Nun diser laim Clozen also im × gelegen, So hat sich Gott Erst Recht verliebt vndt ihm das leben Einblasen; also Adam, Ehe ers leben gehabt, ist er im × gelegen, ist er ein ×herr gewest. ¹⁰ Nicht wenig wunderlich ist, das auch Rochus, Ehe er gebohren, Ein ×herr war, also schreibt Martyrolog: Gallicum: Mater MARIAE precibus puerum rubea cruce in Pectore signatum obtinuit, die Fraw Mutter, welche so lange Jahr vnfruchtbar war, hat Endtlich gebohren Ein holdseliges kindt vndt knäbl ¹⁵ auß vorbitt Mariae, deme in der S: Tauff der Nahmen geschöpfft Rochus. wie diß kindt gebohren, hat es auß dem herzl Ein Rothes Purpur=farbes × mit ihm auß die Welt gebracht. wer ihm diß Rothe ×zeichen gemacht hat, weiß ich nit. Sonst kent man dergleichen zeichen Mutter Mäll, vndt rihren Solche ²⁰ Her von gar zu großer Einbildung im Standt, da Sie groß leibs ist; also schreibt Theatrum Sympatheticum Digbei, das Ein vornehme Adelige Fraw ein kindt gebohren mit einer Maulbör, vndt welches das wunder vergrößert: wan die Maulbör auß dem baum anfiengen, Roth zu werden vndt ²⁵ zeitig, habe auch diese Maulbör am halß der Frailen sich erzeigt Roth, vndt nachmahl auch schwarz worden, nit ohne Sonderbahren schmerzen des kindts. dergleichen Muettermahl zeigt die Tägliche erfahrung öffter. khan sein, das die Fraw Mutter Rochi als Ein S: Matronin Ein so große liebhaberin gewest ³⁰ des S: ×zeichen, das sie Solches auch durch S: Gottseligste Einbildung der leibsfrucht hat Eindrukht; aber mein || Mai ^{186 b} nung ist anderst: Vornehme Herrn lassen auß ihr Silberne vndt goldene geschirr ihr wappen stechen, zum Zeichen, das Solches

¹⁰ × herr Eine andere Rochuspredigt auß den 1690er Jahren, wovon sich ein Bruchstück erhalten, sollte nach einer I-Notiz „Creitz-Herr S. Rochus“ betitelt werden. Kreuzherrn nannte das Volk die Patres des Zisterzienserstifts Heiligenkreuz bei Baden (N. Ö.)

ihnen zugehörig. Ich glaub, der gebenedeite Jesus, vnser
 Gott vndt Haylandt, habe seine 2 finger in sein H: Seithen
 gestekt vndt nachmahlß Ein Rothes × dem Rocho noch im
 Mutterleib außs herzl gemacht, alß wolte er sagen: das ist
 5 Mein ×, das ghert mir zu; das kind hab ich mir auferwöhlt;
 wie Es dan gleich nach der geburth augenscheinliche Wuth-
 massung der zukunfftigen Heiligkeit von sich geben, Indem Er
 am Mitwoch vndt Frehtag schon Einen fastag angestellt auff
 den armben der Aml, vndt nit Ein tropfen . . . an diesem Tag
 10 wolte Annehmen.

Ich kunte schier wönnen, das kleine kindt in der Wiegen
 hin vndt her habe schon betracht die wanckhlmietigkeit aller
 Irdischen dingen, zumahlen hernacher, khaum das Es gehen
 vndt stehen können, hat man ihm nit nur Einmahl, Sondern
 15 vill 100 mahl gezeigt die bildnuß vndt alte Contrafet des
 fürstlichen Stamenhauß: diser Sehe General gewest im feldt.
 vndt habe faustum, das glih, mit <der> Faust erworben
 vndt nit wenig gold mit dem Eysen gewohnen. diser, seines
 Großvatters bruder, Sehe der Erste Minister gewest an dem
 20 königlichen hoff, vndt wo nur der könig im spill gwest, so seye
 Er alß Nicht ober nit weit gestanden; der ander in diesem Reichen
 bild mit dem dicken freß, mit den kurzen haren, mit dem brai-
 then barth, der Sehe gwest der frau Mutter vatter vndt gevoll-
 mächtiger Ambassador zu den fridens-tractaten vndt habe
 25 mit seiner hohen vernunft vndt stattlichen talent die höchste
 187 a Reichsgeschäften also glihlich volbracht, das man ihn || Einen
 andern Cicero benamset ic Solche alte halb vonn schaben ver-
 zöhrte bilder in dem Sahl vndt hohen zimern pflegte man
 zu zeigen dem Rocho. So hat man aber nit einzmahl ihn
 30 können dahin bringen, das er sie hätte angeschaut: ware gleich
 ein zeichen, das er die welt, vndt alles, was in der welt, fir
 lirim larum halte.

freilich der topf Elisaei voller bitterkeit ist Ein abbildung der
 welt, die kirbes-blätter Jonae, von dem wurm abgenagt,
 35 seynt Ein abbildung der welt, das Siese, über nacht wurm-
 stichige Manna ist ein abbildung der welt, vndt das güldene
 falb, in aschen gelegt, ist Ein abbildung der welt, vndt die
 So bald zertrimerte Statua des stolzen Nabuchodonosor ist

Ein abbildung der welt, vndt das durchgehende gezierte
Maulthier des Absalom vnter dem Nuchbaum ist Ein abbil-
dung der welt: vanitas vanitatum: Alle Ehr vndt Hoheit ist
Eytel.

wo seynt 243 Römische Pabst, auß denen 35 Martyrer, auß ⁵
denen 34 beichtiger, auß denen 14 françosen, auß denen
4 teitsche, alß Nemlich Gregorius V Ein Sax, Clemens II
(ein) Sax, Damasus der II Ein bayr, Victor der Erste Ein
Schwab, auß denen 4 Spanier, auß denen Ein Engellender,
1 Niderländer, auß denen 14 Tirkhen, auß denen 7 Syrier, ¹⁰
Ein Africaner, die übrige alle Italiaener, auß denen 39 Mönch
gewest vndt auß denen Clöstern genohmen wordten, wo dise
242 Römische Pabst? alle seynt verflossen: quasi aqua dilapsi
in terram; dahero So man Einen Römischen Pabst Erwöhlt,
Einer ein Ny in öffentlicher Procession an einer Stangen tragt ¹⁵
vndt allzeit spricht: Sic transit gloria Mundi, So vergeht die
Glori der welt. wo Seynt 49 könig in Spanien, wo, wo? ⁶⁶
könig in Frankreich auß könig Pharamundo? wo 149 könig in
Schweden von Magog. des Noë vattern? wo 109 könig in
Dennemarck von Dan her? wo, wo 54 könig in Pohlen von ²⁰
Cracho || her? wo, wo 60 könig in Böhmen von Zecho her? ^{187 b}
wo 149 könig in Engelland von dem Ersten Ida her? wo nun
mehr 200 Römische kaysen im orient vndt occident, auß denen
67 Elendig vmbgebracht worden, alß wie kaysen Vitellius er-
trenkt, kaysen Heliogabalus gar in Ein orth geworffen, das ²⁵
ich nit will Nennen, kaysen Valens lebendig verbrent, die übrige
durch Gift vndt Schwerdt vmbkomen? wo alle dise mit ihrer
bracht. vndt tracht, mit ihrer Cron vndt thron, mit ihrem blaß
vndt Schatz, mit ihrem gelt vndt welt? wo? ich waiß zu zeigen,
wie vndt was? Ein lärrer Nschen, dirre bainer. dero Sell ³⁰
muß am Jüngsten tag Erscheinen Neben meiner oder Eines
bairn Sehl vndt leib, ohne diener, Paschi, Sondern Nakhendt
vndt bloß, den Sentenz anhören, ohne Respect der Persohn.
dergleichen wort hat schon geredt Rochus, da er kaum Reden
gelehrt, vndt schon Ein abscheihen von der Welt getragen, ³⁵
in die Er Erst komen; von kindtheit an gezeigt, das Er Ein

⁵ Pabst] P aus B

¹³ Vgl. 2 Kö. 14, 14

³¹ Eines] Einer

findt Gottes Soll Seyn vndt kein Weltkind, Sondern Ein
Hehlliger: Omnis Potentatus brevis vita.

Rochus 12 Jahr alt hat mehr gethan als die 12 Apostl,
dan dise das ihrige zwar verlassen vndt Christo dem Hl:
5 nachgefolgt, aber was wolt das Seyn? Petrus hat verlassen
Ein, 2, oder drei fischbarn oder Netz, Ein geflicktes Schiff, Ein
altes Parr stiftl, Andreas ein alte strohüth, Mathaeus den
Mautnerdienst vndt Etliche gulden geld, die andere nicht vill
mehr; aber Rochus hat in 12 Jahren schon verlasen Ein ganzes
10 fürstenthumb, Etliche Stätt vndt Märkht, ansehentliche Her-
schaften, das Parre geldt vnter die Armen außgetheilt,
188 a || oder bösser geredet, außgeworffen, Sich in Ein Schlechtes
Pilgram Köhhl verclaydet, den stöckhen in die handt genohmen:
a Dio behiet Sich Gott, mein fürstenthumb, Reichthumb; du
15 bist Ein Dung, So nicht auf meinen Akher daugt. ich mag
keinen Herrn abgeben, Sondern Einen diener, aber Einen
diener Gottes. behiet dich Gott Schöne Statt Montpelievr,
dich verlasse ich, damit ich desto Sicherer möge die obere Statt
Jerusalem Erreichen; behiet Sich Gott, meine vnterthanen,
20 Ihr werdt an mir keinen Herrn haben, Sondern ich will
selber in die Robbath gehen vndt meinem Gott dienen; be-
hiet dich <Gott>, mein liebstes vatterlandt, ich verlasse dich
vndt Schau mir vmb Ein anders vatterlandt, allwo der
Jenige vatter ist, den ich täglich bitt: vatter vnser, der du bist
25 im Himel. a Dio du Prächtiger Titl: Ihr Gnaden, dich ver-
wirff ich vndt Sorg allein, wie ich bey meinem Herzkaller-
liebsten Jesu in Gnaden khome vndt bleibe.

Verlast demnach alles gut vndt blut Rochus, vndt ist ihm
lieber der Pilgrambs-Stab als Regimentsstab; Raist mit
30 12 Jahren in die frembde, besucht da vndt dort die H: örther,
Erquikt seine Sell mit betten, seinen leib mit bettlen.

Von der dauben Noe, wie Sie das Erste mahl in die Archen
wider zu Ruffh geGiltt, ist kein groses wunder: non habuit, ubi
pedem poneret, dan sie fandte nit Ein Erthl, wo sie möcht
35 Einen fuß setzen, ist desentwegen Noth halber widerumb in
die Arch: wan Ein armer ins Closter geht, ist kein gross wun-

15 Dung Vgl. „Neun neue Predigten von A.“ (1930) Anm. zu 109, 21
33 f. Vgl. Gen. 8, 9 (nicht wörtlich angeführt)

der: non habet, er hat nicht, wo er Sich kont Recht erhalten,
 seinen fuß setzen; aber wan Ein Reicher alles || verläßt, vndt ^{188 b}
 dem bloßen Jesu am × will bloß nachfolgen, ist vill. Rochus
 verläßt Ein ganzes fürstenthumb, ist gar vill vndt Ein Zeichen
 großer Heiligkeit. Mit dem Israelitischen volck haben sich ⁵
 große wunder Ereignet, die Gott der Herr gewirkt hat durch
 den Diener Moysen: auß Einem felsen wasser Erwöckhen, ist
 das nit Ein wunder? 40 Jahr durch die wüsten Reisen vndt
 kein faden am klaydt zerreißen, ist das nit Ein wunder? Ein
 große Schlangen von Metall anschauen vndt augenblicklich vom ¹⁰
 Gift curiert werden, ist das nit ein wunder? Das Rothe Meer
 von Einander zertheillen vndt ihm freyen Paß geben, ist
 das nit <ein> wunder? aber noch nit das größte, Sondern
 Avias Montanus vermerkt Ein anders, sprechend: wie der
 Allmächtige Gott durch Moysen das Meer von Einander zer- ¹⁵
 theilt, So seye das größte Roth, laim, Sumpf vndt Morast
 gewesen; zum Exempl: man laßt Einen teicht ab, wan nun
 alles wasser hinweg vndt steigt Einer in teicht hinein, So wirdt
 Er wohl über die knie oder noch weiter in Morast vndt letten
 fahlen. Er wirdt ausssehen, als hätte er von dem Häffner die ²⁰
 stüßl zu leihen genohmen: weit ein größers koth ware dazu-
 mahl im Meer, wie Gott das wasser bederseiths zuruck ge-
 schaft, aber Es geschah diß wunder, das klein vndt groß mitten
 durchs koth gangen vndt Sich nit im wenigsten bemahlet,
 als wie Sonnen strahlen, die geht durch koth vndt bemahlet ²⁵
 sich nicht, also die Israeliter. das war Ein großß wunder, mitten
 durch koth gehen vndt sich nit besudlen; aber noch Ein größers
 wunder, mitten vnter der welt, vnter den weltmenschen,
 vnter denen || Sündern vndt villen lasterhaften leithen Seyn ^{189 a}
 vndt doch vnbeslekt leben, diß wunder hat begangen der H: ³⁰
 Rochus. im Closter zwischen 4 Mauern, abgesöndert von
 leüthen Rein, from vndt vnbeslekt leben ist das wunder so
 groß nit, aber mit kholten umbgehen vndt nit schwarz werden,
 in dörnern schlaffen vndt nicht verwundt werden, durch feur
 gehen vndt nit Brent werden, mit Sündern vndt mitten vnter ³⁵
 der Sündigen welt wandlen vndt also mit den Hehlosen Heilig
 verbleiben, das ist <ein> großes wunder bey Rocho.

In dem Alten Testament war in dem Tempel Salomonis

Ein hoher Altar auß befehl Gottes, vndt auf dijem mußte alleweil das feur brennen, vndt doch ist derselbige Altar Nienmahlen von dem feur verletzt worden. Hieronymus der grose Kirchenlehrer vermeint, das holz des Altars Sehe gwest
 5 von Einem holz, So auß dem Paradeis kkommen, vndt das selbige könne vom feur nicht beschädigt werden. Was muß ich Nun Sagen von Rocho, alß der zum östern mitten im feur der freyen, frechen, frischen Weltmenschen gwest vndt doch nie von selbigen flamen verletzt worden? wan ich nit
 10 wußt, das seyn Batterlandt wäre gewesen <in> Frankreich das firstenthumb Montpelievr, So miest ich befehlen, er wäre auß dem Paradeis.

Der Evangelist Lucas am 10 Capitl Registriert, wie das Ein Mensch von Jerusalem nacher Jericho geraist, vnterweg
 15 aber in Einem finstern wald von denen Raubern vndt Mördern
 189 b völlig außgeblindert || worden, wie auch durch stechen vndt hauen also verwundt, das er dorten halb Tott darnider gelegen. Ein Samaritan Reißt den selbigen Weg, Erbarmt sich des armen tropfen, verbindet ihm seine wunden, vndt führt ihn
 20 mit sich, laßt † ihm † wohl warthen. dijes werkh der liebe lobete über alle massen Christus der Herr.

Raderus schreibt von Einem Herrn, der Sonst sehr guthätig gegen denen armen. Einsmahl bitt Ein armer frembding vmb die Nacht Herberg. Der gibt ihm. Mitten in der Nacht
 25 schreyt der frembding vndt bitt vmb Gottes willen vmb Einen trunkh wasser. Der Herr Erbarmt sich seiner, steht auf, schöpft. weill aber alles schlipferich zu winterszeit, So fahlt der Herr in brunen vndt ersauft. Zu morgents sucht man den armen frembding, der war schon verschwunden. Man sucht den Herrn,
 30 man sicht alle seine Clayder. Endlich findt man ihn in dem bronen schon Erstarrt. Man ziechtn herauß. da hat man vmb den halß Einen guldenen zirckhl gefunden, auf wellchem geschriben dije wort: Beatus, Selig, Selig, Selig, der Einem armen dient.

35 Was Muß man den Sagen von dem S: Rocho, der nit nur Einem armen gedient, Sondern vill Jahr ganze spitäler versehen? der Samaritan hat nur Einem die wunden verbunden, Rochus vill 100 die wunden vndt geschwär ver-

bunden. Es ist Einmahl Ein fürst geweest . . . , der || hat Ein ^{190 a}
 abſcheuen getragen an armen leithen; aber Rochus, Sonſt
 Ein geborner fürſt, hat ſeine fremdt gehabt mit lumpen vndt
 fezen vmbzugehen. Er hat dieſelbe gewaſchen, vndt denen
 armen ſpitälern auf alle weiß gedient. Er hat denen armen ⁵
 die fieß gewaſchen vndt ſie beynebens ermahnt, Sie Sollen
 mit Einer Reuvollen beicht das gewiſſen waſchen; er hat den
 armen die zimerl außgeriben, vndt <ſie> beynebens ermahnt,
 ſie Sollen ihr Herz alß wohnung Gottes Reinigen vndt
 jäubern. Er hat denen armen ſpitälern die ſpeiß zugetragen ¹⁰
 vndt beynebens dero Sellen mit dem wort Gottes geſpeißt;
 er hat manchen blinden am ſtecken geführt vndt zugleich Er-
 mahnt, wie er Solle dencken, das er Einmahl könne Gott
 Ewig anſchauen im Himmel. Er hat denen armen ſpitälern ihr
 böthl gemacht vndt zur geduldt Ermahnt in erwögung, auf ¹⁵
 was vor Ein hartes böthl Jesus der Seligmacher gelegen
 am x. die wunder, die Er in dergleichen ſpitäller Erwiſen,
 Seynt nicht zu zöhlen. man kunte gar wohl abnehmen, das
 vnter dieſem ſchlechten Billgrambs Noth ſtecke Ein anſehent-
 licher Mann, Ein Hailiger. Es gebührt ihm aber nit allein ²⁰
 der Titl Heiliger, Sondern auch heiller.

Sonſt Sagt der Wölſche: Il peccato e <la> Calamita della
 Calamità; chi mal fa, mal trova, die Sündt iſt Ein <Magnet>
 des Jamer vndt Noth; wer übl begeht, findet nichts alß
 ſchandt vndt ſpöth. was der Wälſche Sagt, hats wälſchlandt ²⁵
 erfahren. frehlich wohl, || So lang Adam iſt ohne Sündt ^{190 b}
 geweſt, haben die Roſen keine Dörner gehabt vndt der Erd-
 boden keine tribulos oder diſtl. So bald aber Adam geſindiget,
 Seynt dörner gewarfen; die Sündt bringt demnach, briett
 dörner. Die Sündt hat die Dörner geſpizt, vndt die Sündt ³⁰
 hat dem Tott die ſenſen gewezt, die Sündt iſt ein Magnet

1 . . .] Papier mißlumpen Vermutlich vom Rand der Vorlage in den
 Text übernommen. So hieß doch wohl der Fürst nicht. — Am Rand
 (1): NB Princeps horrens Pauperes. <Vgl. 9 neue Predigten v. A. (1930),
 75 f.> Weinkeller <:> Vxor pauperem ad lectum. (So auch in der In-
 haltsangabe von I.) 23 Magnet] Hagel oder Hafen (?) 26 ff. Adam
 .. Vgl. zu diesen Ausführungen, auch zu Z. 22 ff. und 170, 3 f. A.s:
 „Auf, auff Ihr Christen“ (1683) 4. Kap. und darnach Schillers Kapu-
 zinerpredigt in „Wallensteins Lager“

der straff. Italien in der warheit war voller Sündten, desentwegen die Göttliche Justiz gezwungen, Eine Ruthen zu binden, vndt darein zu schlagen. diese Ruthen ware Ein starkhe Grassirendte Pöst. Vom Sampson spricht die Göttliche schrift, ⁵ das er mit Einem durren bain Tausent Philisthaeer Erschlagen: der zaundürre vndt nichts alsß bainreiche Tott hat vill vill Tausent zu boden geworffen dazumahlen. die bern, Sagt die H: Schrift, haben Etliche kinder, die den Elisaeum aufgehönnnet, zerrissen: der Tott hat nit allein bern vndt bern-
¹⁰ heiter darzu, Sondern hat Junge vndt Alte zerrissen. der Booz, Sagt die H: Schrift, hat seine Traydt felder geschnitten vndt Ein sehr haiffige feryng gehabt: der grimige tott hatte damahlen noch grössere Schnitt. der tott kham in die Statt Verona, von der Statt Verona in die Statt Cremona, von der
¹⁵ Statt Cremona in die Stadt Lortona, von der Statt Lortona in die Statt † Ancona † vndt weiter. Ja der tott Reijete in die Statt Florenz, von der Statt Florenz in die Statt Placenz, von der Statt Placenz in die Statt Vicenz, von der Statt Vicenz in die Statt Facenz, ware Nurgents Ein Faulenz,
^{191 a} || Sondern fihlete alle gassen, felder, Akher mit totten an; absonderlich in der volkreichen Statt <Roma> grasirete die laidige Contagion, also zwar, das Rom zuruckh gelesen Mor haist. dazumahl war Rom Mor wegen lauter schwarzer Totten farb, vndt da war Es Ein schöne gelegenheit fir Rocho, sein
²⁵ Mildeste, mitleydigste lieb zu zeigen. Rochus lauft von Einem lazarett zu dem Andern, dient denen frankhen, vndt was das gröste, hailt Ein vn hailbahres geschwär deren Inficirten bloss mit dem Siessen Rahmen Jesus vndt dem H: x zeichen.
 David Sagt von seiner Eigenen Persohn: wan Ein Löw
³⁰ ist khomen oder beer in meine händt vndt Nam mir ein lämpl, So bin ich ihm nachgeloffen, hab ihmß wider abgeiagt, auß dem Rachen gerissen vndt den löwen zu boden geschlagen: eruebam de ore eorum et interfeci eos. nit anderst hat ge-
³⁵ than Rochus: wan der tott wie Ein brillender löw ist khomen, vndt da <vndt> dort wegen Pestilänziichen † Carfunklen † vill schon in seinen Rachen gefasset, So hat ihmß Rochus

14 Am Rand (I): zu † Caesara †, zu ..., † Rimini † vndt andern welschen stätten 33 Vgl. 1 Kö. 17, 25

wider abgeiagt vndt auß dem Rachen gezogen vndt mit dem
 puren × zeichen den tott † vndt † Pest victorisirt. zu Rom hat
 er den † <Engelländischen> † Cardinal von der Pest gehailt
 bloß mit dem × zeichen, dergestalten, daß diß × dem Cardinal
 seyn lebenslang auff der stirn gebliben. ist demnach Rochus 5
 nit allein Ein Hailiger, Sondern auch Ein Hailer: Plurimis
 Signo crucis valetudinem auspice Christo restituit.

Aber Gott wolte den wunderbarlichen Mann noch mehr
 seine verdiensten vergrößern. Auß Er auß Ein Zeit || im ge= 191 b
 bett war in der Statt Placenz, Sicht Er, daß giftige Pfeill 10
 von listen herabgeflogen, zweifelsohne von Göttlicher handt
 abgedruckt.

<Schluß fehlt.>

<16. Die Grazer Professpredigt von 1687.>

|| Eß*) ist daß ewige begeren alle weil von mier, ihr begert 72 a
 schon imer etwas. so seiß, ich will kein Gebhart sein: ich schenk
 eich dreien ein schens griens kleblat, welches von den lateinern
 genendt wirt trifolium, wegen der 3 bletel. solß dan ein raritet
 sein, ein grien kle zu schenkhen? was dan? wan man ein
 Im winter ein griens kleblat zeigt, so ist<ß> ein raritet. es 20
 ist aber iezo nit winter. † thuet † <nichts>. Es ist aber heit
 Maria schne, also ist <es ein> schene raritet. auff disen 3
 blättern kle schreib ich eir namben, auff † ein † f: Amb<rosius,
 auffß>: 2. f: Simpl: <icianus, auffß> 3 f. Antonius. Auff
 den andern seiten † wider † 3 sachen. auff den 3 bletern 25
 barmherzikeit gotteß, × Christi, brüe=
 bergsellshaft.

3 Vor *Cardinal* hat M eine Lücke gelassen; die hat dann I ausge-
 füllt mit 2 unleserlichen Worten, sie aber wieder getilgt. — Am Rand
 (1): wie er auß Rom kommen, hat Er bey dem *Cardinal Britanicco* oder
 dem Engländischen seine Ginter genommen. *Pagata 2 tom fol 30 num 2*
 Vor 15: *Professio emittenda* (Überschrift) 16 Gebhart <b aus h>
 [nit] 21 iezo verb. — aber [heit] 22 Maria .. 5. August
 24 Antonius] A aus a — Auff] A aus B 26 barm nicht unter-
 strichen

*) Von hier ab vgl. die 2. Handschriftprobe zu meinem Beitrag im
 Quellenheft des „Euphorion“ 29 (1928), 3